

# Eine umfassende Kritik des Islam aus neutestamentlicher christlicher Perspektive

Dieses Dokument fasst die Kernpunkte der Diskussionen über Widersprüche zwischen dem Islam (wie er im Koran dargestellt wird) und dem neutestamentlichen Christentum (wie er in der Bibel dargelegt ist) sowie über vermeintliche interne Widersprüche innerhalb des Korans selbst zusammen. Die Analyse stützt sich ausschließlich auf die genannten Schriften und hebt unvereinbare Unterschiede und potenzielle Mängel hervor. Während islamische Gelehrte Interpretationen zur Lösung dieser Probleme anbieten (z. B. durch Aufhebung oder Kontextualisierung), nimmt diese Kritik eine neutestamentliche Perspektive ein und betrachtet die Aussagen des Korans als Abweichungen von der biblischen Offenbarung, die sich auf Jesus Christus konzentriert.

## 1. Zentrale Widersprüche zwischen dem Koran und dem Neuen Testament

Diese Punkte offenbaren grundlegende Abweichungen, in denen der Koran neutestamentlichen Lehren direkt widerspricht oder sie neu interpretiert und christliche Glaubensinhalte oft als Verfälschungen darstellt (z. B. Sure 2:79). Aus christlicher Sicht positioniert dies den Koran als einen späteren Text, der die etablierte Offenbarung verändert.

### Das Wesen und die Göttlichkeit Jesu

- Neues Testament (Bibel): „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott ... Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ (Johannes 1,1.14) „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ (Johannes 3,16) „Ich und der Vater sind eins.“ (Johannes 10,30)
- Koran: „O ihr Leute der Schrift, übertreibt es nicht in eurer Religion und sagt über Allah nichts anderes als die Wahrheit. Der Messias, Jesus, der Sohn der Maria, war nur ein Gesandter Allahs und Sein Wort, das Er Maria übermittelte, und eine Seele, die von Ihm erschaffen wurde. So glaubt an Allah und Seine Gesandten. Und sagt nicht: ‚Drei‘; lasst davon ab – es ist besser für euch. Wahrlich, Allah ist nur ein Gott. Erhaben ist Er darüber, einen Sohn zu haben.“ (Sure 4:171) Allah fragt Jesus: „Hast du zu den Menschen gesagt: ‚Nehmt mich und meine Mutter neben Allah als Götter an?‘“ Jesus verneint es. (Sure 5:116)
- Widerspruch: Das Neue Testament bekräftigt Jesu Göttlichkeit und Sohnschaft, während der Koran dies ausdrücklich verneint und solche Überzeugungen als übertrieben oder polytheistisch bezeichnet.

### Die Kreuzigung und der Tod Jesu

- Neues Testament (Bibel): Beschreibt die Kreuzigung und Jesu Tod. (Matthäus 27,35.50) „Denn ich habe euch zuallererst das überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist, wie es in der Schrift steht, und dass er begraben wurde und dass er am dritten Tage auferstanden ist, wie es in der Schrift steht.“ (1. Korinther 15,3-4)
- Koran: „Und sie sagten: ‚Wir haben den Messias, Jesus, den Sohn der Maria, den Gesandten Allahs, getötet.‘ Doch sie haben ihn weder getötet noch gekreuzigt; sondern ihnen wurde ein anderer als sein Ebenbild geschaffen. Und wahrlich, diejenigen, die darüber uneins sind, zweifeln daran. Sie haben kein Wissen darüber, außer dem, was sie aufgrund von Annahmen haben. Und sie haben ihn gewiss nicht getötet.“ (Sure 4:157)

- Widerspruch: Das Neue Testament beschreibt Jesu tatsächlichen Tod durch Kreuzigung als zentral für die Erlösung, während der Koran das Ereignis leugnet und es einer Illusion oder einem Stellvertretertod zuschreibt.

## **Das Konzept der Dreifaltigkeit**

- Neues Testament (Bibel): „Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Matthäus 28,19) „Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ (2. Korinther 13,14)
- Koran: „Wahrlich, sie sind ungläubig, die sagen: ‚Allah ist der Dritte von dreien.‘ Und es gibt keinen Gott außer dem einen Gott. Und wenn sie nicht von dem ablassen, was sie sagen, wird die Ungläubigen unter ihnen gewiss eine schmerzhaftige Strafe treffen.“ (Sure 5:73) Verbietet ausdrücklich, „Drei“ zu sagen. (Sure 4:171)
- Widerspruch: Das Neue Testament unterstützt ein dreieiniges Gottesverständnis, während der Koran es als Unglauben verurteilt und mit Polytheismus gleichsetzt.

## **Erlösung und Sühne**

- Neues Testament (Bibel): „Denn alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren; sie werden aber ohne Verdienst gerechtfertigt aus seiner Gnade durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.“ (Römer 3,23-24) „Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet worden, und das nicht aus euch selbst; es ist Gottes Gabe, nicht aus Werken, damit sich niemand rühme.“ (Epheser 2,8-9)
- Koran: „Dass kein Lastenträger die Last eines anderen tragen wird. Und dass es für den Menschen nichts anderes gibt als das [Gute], wonach er strebt.“ (Sure 53:38-39) „Allah bürdet keiner Seele mehr auf, als sie vermag. Sie wird die Folgen dessen tragen, was sie [Gutes] erworben hat, und sie wird die Folgen dessen tragen, was sie [Böses] erworben hat.“ (Sure 2:286)
- Widerspruch: Das Neue Testament verknüpft die Erlösung mit Jesu Opfer für die Erbsünde, während der Koran die individuelle Verantwortung ohne stellvertretende Sühne betont.

## **Die Rolle der früheren Propheten und Schriften**

- Neues Testament (Bibel): „Gott, der vorzeiten vielfältig und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, der hat in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn.“ (Hebräer 1,1-2)
- Koran: „Und Wir sandten, ihren Spuren folgend, Jesus, den Sohn der Maria, der bestätigte, was vor ihm in der Thora war; und Wir gaben ihm das Evangelium... So sollen die Leute des Evangeliums nach dem urteilen, was Allah darin offenbart hat.“ (Sure 5:46-47) „Muhammad ist nicht der Vater irgendeines eurer Männer, sondern der Gesandte Allahs und der letzte der Propheten.“ (Sure 33:40) Warnung vor denen, die „die Schrift mit ihren eigenen Händen schreiben und dann sagen: ‚Dies ist von Allah‘“, was auf eine Verfälschung früherer Texte hindeutet. (Sure 2:79)
- Widerspruch: Das Neue Testament stellt Jesus als die endgültige Offenbarung ohne Nachfolger dar, während der Koran Mohammed als den letzten Propheten vorstellt und andeutet, dass die Bibel (einschließlich des neutestamentlichen Evangeliums) verfälscht worden sei, was die Notwendigkeit des Korans erkläre.

Diese Widersprüche rühren direkt von den unterschiedlichen Aussagen der Texte über gemeinsame Figuren (wie Jesus) und Lehren her. Das Neue Testament stellt Jesus als göttlichen Erlöser in den Mittelpunkt, während der Koran den Monotheismus ohne Inkarnation oder Trinität vertritt und christliche Glaubensvorstellungen als Abweichungen davon betrachtet.

## **2. Interne Widersprüche innerhalb des Korans**

Hierbei handelt es sich um Stellen, an denen Verse – allein aufgrund des Textes – in theologischen, historischen oder kosmologischen Fragen scheinbar im Widerspruch zueinander stehen. Islamische Gelehrte lösen diese Widersprüche häufig durch Konzepte wie die Aufhebung (Naskh), die kontextuelle Interpretation oder sprachliche Nuancen.

## **Schöpfungszeitleiste: Anzahl der Tage für Himmel und Erde**

- „Euer Herr und Beschützer ist Allah, der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschaffen hat.“ (Sure 7:54)
- Sprich: Leugnet ihr etwa den, der die Erde in zwei Tagen erschaffen hat?... Er setzte auf der Erde Berge... in vier Tagen... So vollendete Er sie als sieben Firmamente in zwei Tagen. (Sure 41:9-12)
- Inkonsistenz: In einigen Versen wird die gesamte Schöpfungszeit mit sechs Tagen angegeben, in anderen Versen ergibt die detaillierte Abfolge jedoch acht Tage.

## **Schöpfungsordnung: Erde oder Himmel zuerst?**

- „Seid ihr etwa schwerer zu erschaffen oder ist es der Himmel, den Er erbaut hat? Er erhöhte seine Höhe und ordnete ihn... Und danach breitete Er die Erde aus.“ (Sure 79:27-30)
- „Er ist es, der für euch alles auf Erden erschaffen hat; dann wandte Er sich dem Himmel zu und machte ihn zu sieben Firmamenten.“ (Sure 2:29)
- Beginnt mit der Erschaffung der Erde, bevor es sich dem Himmel zuwendet. (Sure 41:9-12)
- Widersprüchlichkeit: Einige Verse legen nahe, dass zuerst der Himmel und dann die Erde erschaffen wurde, während andere beschreiben, dass die Erde vor dem Himmel geformt wurde.

## **Wer war der erste Muslim?**

- Sprich: Wahrlich, mir wurde befohlen, der Erste derer zu sein, die sich Allah unterwerfen (als Muslime). (Sure 6:14)
- „Und mir wurde befohlen, der Erste derer zu sein, die sich im Islam vor Allah verneigen.“ (Sure 39:12)
- Abraham sagt zu seinen Söhnen: „Allah hat euch den Glauben auserwählt; so sterbt nicht anders als im Glauben des Islam (als Muslime).“ (Sure 2:132)
- Moses wird als der erste beschrieben, der nach dem Anblick der Zeichen Allahs glaubte. (Sure 7:143)
- Widersprüchlichkeit: Mohammed wird als der „erste“ Muslim bezeichnet, aber frühere Propheten wie Abraham und Moses werden ebenfalls als Muslime oder erste Gläubige dargestellt.

## **Zwang in der Religion**

- „Es soll keinen Zwang im Glauben geben: Die Wahrheit ist klar vom Irrtum zu unterscheiden.“ (Sure 2:256)
- „Bekämpft diejenigen, die nicht an Allah und den Jüngsten Tag glauben, bis sie die Dschizya in freiwilliger Unterwerfung entrichten und sich unterworfen fühlen.“ (Sure 9:29)
- „Und bekämpft sie, bis es keine Unruhen und keine Unterdrückung mehr gibt und Gerechtigkeit und Glaube an Allah überall herrschen.“ (Sure 8:39)
- Widersprüchlichkeit: Ein Vers verbietet die Aufzwingung einer Religion, während andere Verse gebieten, Nichtgläubige zu bekämpfen, bis sie sich unterwerfen oder Tribut zahlen.

## **Quelle des Bösen und der Irreführung**

- „Wenn ihnen etwas Gutes widerfährt, sagen sie: ‚Dies kommt von Allah.‘ Wenn ihnen aber etwas Schlechtes widerfährt, sagen sie: ‚Dies kommt von dir (o Prophet).‘ Sprich: ‚Alles kommt von Allah.‘“ (Sure 4:78)
- „Alles Gute, das dir widerfährt, kommt von Allah; doch alles Böse, das dir widerfährt, kommt von deiner eigenen Seele.“ (Sure 4:79)
- Er sucht Zuflucht vor „dem Übel dessen, was Er erschaffen hat“, was impliziert, dass Allah das Übel erschafft. (Sure 113:1-2)

- Widersprüchlichkeit: In manchen Kontexten wird das Böse Allah zugeschrieben, in anderen ausschließlich menschlichen Handlungen oder Seelen.

### **Fürbitte am Tag des Jüngsten Gerichts**

- „Hütet euch also vor einem Tag, an dem eine Seele der anderen nicht helfen kann und Fürbitte für sie nicht angenommen wird.“ (Sure 2:48)
- „Hütet euch also vor dem Tag, an dem eine Seele der anderen nichts nützen wird, an dem weder Lohn von ihr angenommen noch Fürsprache ihr etwas nützen wird.“ (Sure 2:123)
- „An jenem Tag wird keine Fürsprache nützen, außer für diejenigen, denen der Allerbarmer die Erlaubnis dazu erteilt hat.“ (Sure 20:109)
- Widersprüchlichkeit: In einigen Versen wird Fürbitte gänzlich verneint, in anderen jedoch mit Allahs Erlaubnis gestattet.

### **Die Last der Sünde tragen**

- „Kein Lastenträger kann die Last eines anderen tragen.“ (Sure 6:164)
- „Kein Lastenträger soll die Last eines anderen tragen.“ (Sure 17:15)
- „Sie sollen am Tag des Gerichts ihre eigene Last voll tragen und auch (einen Teil) der Lasten derer, die keine Erkenntnis haben und die sie irreführt haben.“ (Sure 16:25)
- Widersprüchlichkeit: Niemand kann die Sünden eines anderen tragen, doch die Verführer werden zusätzliche Lasten von denen tragen, die sie getäuscht haben.

### **Wein: Auf Erden verboten, aber im Paradies**

- „O ihr Gläubigen! Rauschmittel und Glücksspiel ... sind ein Gräuel – ein Werk Satans: Meidet solches (Gräuel).“ (Sure 5:90)
- „Dort [im Paradies] gibt es Ströme von Wasser, Ströme von Milch, Ströme von Wein, eine Freude für alle, die trinken.“ (Sure 47:15)
- Beschreibt den himmlischen Wein als rein und nicht berauschend. (Sure 76:21)
- Widerspruch: Wein wird auf Erden als etwas Böses verurteilt, aber im Himmel als Belohnung verheißen.

### **Anzahl der Engel in der Schlacht von Badr**

- „Allah hat dir in Badr geholfen... Ich werde dir mit tausend Engeln beistehen, Reihe um Reihe.“ (Sure 3:124)
- „"Ja, wenn ihr standhaft bleibt, wird euer Herr euch mit fünftausend Engeln beistehen, die einen gewaltigen Angriff starten." (Sure 3:125)
- Unstimmigkeit: Die Anzahl der Engelsverstärkungen variiert in aufeinanderfolgenden Versen zwischen 1.000, 3.000 oder 5.000.

### **Wer nimmt die Seelen im Tod auf?**

- „Allah ist es, der die Seelen (der Menschen) im Tod zu sich nimmt.“ (Sure 39:42)
- „Der Todesengel, der über euch gesetzt ist, wird eure Seelen (ordnungsgemäß) holen.“ (Sure 32:11)
- „Aber wie wird es ihnen ergehen, wenn die Engel ihre Seelen beim Tod holen?“ (Sure 47:27)
- Widersprüchlichkeit: Die Seelenentnahme wird entweder Allah direkt, einem einzelnen Engel oder mehreren Engeln zugeschrieben.

Diese Beispiele verdeutlichen Stellen, an denen der Korantext auf den ersten Blick widersprüchlich erscheint. Die islamische Exegese (Tafsir) bietet jedoch Lösungsansätze, indem sie den Koran als ein zusammenhängendes Ganzes betrachtet, das über 23 Jahre offenbart wurde.

### **3. Gesamtkritik: Theologische und logische Implikationen**

Der Koran erscheint als Text des 7. Jahrhunderts, der jüdisch-christliche Elemente neu interpretiert, um sie in ein neues monotheistisches Weltbild einzufügen. Dadurch entstehen jedoch unvereinbare Konflikte mit dem Neuen Testament. Theologisch betrachtet untergräbt die Ablehnung der Göttlichkeit Jesu und seines Sühnopfers durch den Islam den Kern des christlichen Evangeliums – die Erlösung aus Gnade durch Christi Opfer. Logisch betrachtet weckt die Behauptung des Korans, die ursprüngliche Wahrheit der Bibel sei wahr (Sure 5:46-47), gleichzeitig aber ohne Beweise Verfälschungen vorzuwerfen, Skepsis. Interne Widersprüche deuten zudem auf menschlichen Einfluss hin und stehen im Gegensatz zur Betonung der unveränderlichen Wahrheit in der Bibel: „Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.“ (Hebräer 13,8)

Diese Kritik stellt Mohammed möglicherweise als falschen Propheten dar, wie es in der Bibel gewarnt wird: „Aber selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel ein anderes Evangelium verkündigen würden als das, das wir euch verkündigt haben, der sei verflucht!“ (Galater 1,8)

### **4. Hypothetisch: Was Jesus den Muslimen sagen könnte, basierend auf seinen biblischen Worten**

„Ehe Abraham war, bin ich!“ (Johannes 8,58) „Ich und der Vater sind eins.“ (Johannes 10,30) „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie könnt ihr da sagen: ‚Zeig uns den Vater‘?“ (Johannes 14,9) „Hütet euch vor den falschen Propheten! Sie kommen zu euch in Schafskleidern, inwendig aber sind sie reiße Wölfe. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ (Matthäus 7,15-16) „Denn es werden viele falsche Propheten auftreten und viele verführen.“ (Matthäus 24,11) „Denn es werden falsche Messiasse und falsche Propheten auftreten und große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.“ (Matthäus 24,24) „Wehe euch, wenn alle gut von euch reden! Denn so haben ihre Vorfahren die falschen Propheten behandelt.“ (Lukas 6,26) „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ (Johannes 14,6) „Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden.“ (Johannes 10,9) „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“ (Johannes 5,24) „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um die Welt zu verurteilen, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht verurteilt; wer aber nicht glaubt, ist schon verurteilt, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.“ (Johannes 3,16–18) „Kommt her zu mir, ihr alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Matthäus 11,28)

### **5. Hypothetisches Szenario: Was die Apostel den Muslimen aufgrund ihrer biblischen Worte sagen könnten**

Die Apostel – Augenzeugen des auferstandenen Christus und Gründer der Kirche – warnten wiederholt vor jeder Botschaft, die Jesu Göttlichkeit schmälerte, das Evangelium der Gnade veränderte oder eine „neue“ Offenbarung einführte, die dem widersprach, was sie direkt von ihm empfangen hatten. Aus neutestamentlicher Sicht würde die Leugnung der Kreuzigung, der Dreifaltigkeit und der Erlösung allein durch Christus im Koran ihre schärfsten Verurteilungen als „ein anderes Evangelium“ und als Leugnung des Sohnes hervorrufen.

Paulus (der Apostel der Heiden):

- „Ich bin erstaunt, dass ihr euch so schnell von dem abwendet, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, und euch einem anderen Evangelium zuwendet – das in Wirklichkeit gar kein Evangelium ist. Offenbar bringen euch

einige Leute in Verwirrung und versuchen, das Evangelium Christi zu verfälschen. Aber selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel ein anderes Evangelium verkündigen würden als das, das wir euch verkündigt haben, der sei ewig verdammt!“ (Galater 1,6–8)

- „Wie wir schon gesagt haben, so sage ich es jetzt noch einmal: Wenn jemand euch ein anderes Evangelium predigt als das, das ihr angenommen habt, der sei ewig verdammt!“ (Galater 1,9)
- „Ihr unverständigen Galater! Wer hat euch verzaubert? Vor euren Augen wurde Jesus Christus doch deutlich als der Gekreuzigte dargestellt. Nur eines möchte ich von euch wissen: Habt ihr den Heiligen Geist durch das Befolgen des Gesetzes empfangen oder durch den Glauben an das, was ihr gehört habt?“ (Galater 3,1-2)
- „Aber selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein anderes Evangelium verkündigen würden als das, das wir euch verkündigt haben, der sei verflucht!“ (Galater 1,8 – zur Verdeutlichung wiederholt, da Paulus es selbst wiederholt)
- „Wer ist der Lügner? Jeder, der leugnet, dass Jesus der Christus ist. Ein solcher Mensch ist der Antichrist – er leugnet den Vater und den Sohn. Wer den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht; wer aber den Sohn bekennt, hat auch den Vater.“ (1. Johannes 2,22–23, in Anlehnung an Paulus’ Theologie)

Petrus (der Fels, auf dem Christus seine Kirche baute):

- „Es gab aber auch falsche Propheten unter dem Volk, so wie es auch unter euch falsche Lehrer geben wird. Sie werden heimlich verderbliche Irrlehren einführen und sogar den Herrn, der sie erkaufte, verleugnen und so schnelles Verderben über sich selbst bringen.“ (2. Petrus 2,1)
- „Viele werden ihrem verdorbenen Wandel folgen und den Weg der Wahrheit in Verruf bringen... Diese Menschen sind wie Quellen ohne Wasser und Nebel, die vom Sturm getrieben werden. Für sie ist tiefste Finsternis bestimmt.“ (2. Petrus 2,2.17)

Johannes (der geliebte Jünger):

- „Geliebte Freunde, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten in die Welt hinausgegangen. Daran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, ist von Gott; jeder Geist aber, der Jesus nicht bekennt, ist nicht von Gott. Das ist der Geist des Antichristen...“ (1. Johannes 4,1–3)
- „Wer ist der Lügner? Es ist derjenige, der leugnet, dass Jesus der Christus ist... Wer den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht...“ (1. Johannes 2,22-23)
- „Wir nehmen menschliches Zeugnis an, aber Gottes Zeugnis ist größer... Wer an den Sohn Gottes glaubt, nimmt dieses Zeugnis an. Wer Gott nicht glaubt, macht ihn zum Lügner, weil er dem Zeugnis Gottes über seinen Sohn nicht geglaubt hat.“ (1. Johannes 5,9-10)

Jude (Bruder von Jakobus):

- „Ich sah mich genötigt, euch zu schreiben und euch zu ermahnen, für den Glauben zu kämpfen, der den Heiligen ein für alle Mal anvertraut wurde. Denn es haben sich heimlich einige Menschen unter euch eingeschlichen, deren Verurteilung längst vorhergesagt wurde. Sie sind gottlose Menschen, die die Gnade unseres Gottes missbrauchen, um Unzucht zu treiben, und Jesus Christus, unseren einzigen Herrscher und Herrn, verleugnen.“ (Judas 3–4)

Die Apostel würden die koranische Behauptung, ein Engel (Gabriel) habe eine „letzte“ Offenbarung verkündet, die ihren Augenzeugenberichten widerspricht, als genau das Szenario ansehen, vor dem sie gewarnt hatten – insbesondere Paulus’ ausdrückliche Erwähnung eines „Engels vom Himmel“, der ein anderes Evangelium predigt.

## **6. Hypothetisches Szenario: Was alttestamentliche Propheten den Muslimen aufgrund ihrer biblischen Worte sagen könnten**

Die Propheten des Alten Testaments sprachen Jahrhunderte vor Mohammed, doch ihre Worte belegen die Ewigkeit der göttlichen Offenbarung, das Kommen eines göttlichen Messias, die Endgültigkeit des Bundes der Tora und warnen eindringlich vor falschen Propheten, die in Gottes Namen sprechen, aber seinem früheren Wort widersprechen. Aus

biblischer Sicht wäre jede Behauptung, das „Siegel der Propheten“ zu sein und gleichzeitig den in den Hebräischen Schriften vorhergesagten göttlichen Sohn zu leugnen, die ultimative falsche Prophetie.

Moses (der größte Prophet, durch den die Tora kam):

- „Wenn ein Prophet oder ein Träumer unter euch auftritt und euch ein Zeichen oder Wunder ankündigt, und wenn das angekündigte Zeichen oder Wunder eintritt und der Prophet sagt: ‚Lasst uns anderen Göttern folgen‘ (Göttern, die ihr nicht kennt) ‚und lasst uns sie anbeten‘, so sollt ihr den Worten dieses Propheten nicht gehorchen... Dieser Prophet soll getötet werden... Der HERR, euer Gott, prüft euch, um zu erfahren, ob ihr ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele liebt.“ (5. Mose 13,1–3.5)
- „Aber ein Prophet, der es wagt, in meinem Namen etwas zu verkünden, was ich nicht geboten habe, oder ein Prophet, der im Namen anderer Götter redet, soll getötet werden.“ (Deuteronomium 18,20)
- „Der HERR sprach zu mir: ‚...Ich will ihnen einen Propheten wie dich aus ihren israelitischen Brüdern erwecken und meine Worte in seinen Mund legen... Wenn jemand nicht auf meine Worte hört, die der Prophet in meinem Namen redet, werde ich ihn selbst zur Rechenschaft ziehen.‘“ (5. Mose 18,17–19 – erfüllt in Christus, nicht in einem arabischen Propheten des 7. Jahrhunderts)

Jesaja (der messianische Prophet):

- „Denn uns ist ein Kind geboren, uns ist ein Sohn gegeben... und er wird genannt werden: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Ewiger Vater, Friedefürst.“ (Jesaja 9,6 – im direkten Widerspruch zu Sure 4, Vers 171 des Korans, die die Existenz eines Sohnes Gottes verneint)
- „Siehe, mein Knecht, den ich stütze... Ich werde meinen Geist auf ihn legen... Auf seine Lehre werden die Inseln ihre Hoffnung setzen... Er wird nicht wanken noch verzagen, bis er das Recht auf Erden aufgerichtet hat.“ (Jesaja 42,1–4 – bezogen auf Jesus in Matthäus 12,18–21, nicht auf Mohammed)
- „Wer hat unserer Botschaft geglaubt? ... Er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, um unserer Sünden willen zermalmt ... der HERR hat auf ihn die Schuld von uns allen gelegt.“ (Jesaja 53,1–6 – Beschreibung des gekreuzigten, leidenden Knechtes, was in Sure 4, Vers 157 verneint wird)

Jeremia:

- „Die Propheten weissagen Lügen in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt... Sie weissagen euch falsche Visionen, Wahrsagerei, Götzendienst und die Wahnvorstellungen ihres eigenen Geistes.“ (Jeremia 14,14)
- „Hört nicht auf die Propheten, die euch weissagen; sie erfüllen euch mit falschen Hoffnungen. Sie verkünden Visionen aus ihrem eigenen Herzen, nicht aus dem Mund des HERRN.“ (Jeremia 23,16)

Maleachi (der letzte Prophet des Alten Testaments):

- „Siehe, ich werde den Propheten Elia zu euch senden, ehe der große und schreckliche Tag des HERRN kommt... Sonst werde ich kommen und das Land mit völliger Vernichtung schlagen.“ (Maleachi 4,5-6 – erfüllt in Johannes dem Täufer, gemäß Jesus in Matthäus 11,14, womit die prophetische Linie des Alten Testaments abgeschlossen ist)

David (prophetischer König und Psalmist):

- „Küsst seinen Sohn, sonst wird er zornig, und euer Weg wird zu eurem Verderben führen... Wohl allen, die bei ihm Zuflucht suchen!“ (Psalm 2,12)
- „Der HERR spricht zu meinem Herrn: Setz dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache.“ (Psalm 110,1 – von Jesus in Matthäus 22,41–46 als Beweis seiner Göttlichkeit zitiert)

Die alttestamentlichen Propheten würden jeden späteren Anspruch auf Prophetentum, der den von ihnen vorhergesagten göttlichen Sohn leugnet, die Tora ohne Beweise als verfälscht neu interpretiert oder neue Gesetze hinzufügt, als genau jene Täuschung ansehen, die Mose und Jeremia verurteilten – nämlich „ein Wort zu sprechen, das nicht geboten ist“ und die Menschen vom ewigen Bund wegzuführen, von dem Gott geschworen hatte, dass er sich niemals ändern würde (Psalm 89,34; 105,8-10).

Dieses erweiterte Dokument präsentiert nun einen umfassenderen biblischen Chor – von den Propheten des Alten Testaments über Jesus und seine Apostel –, vereint in einer Stimme gegen jede Offenbarung, die den ewigen Sohn schmälert und Werke an die Stelle der Gnade setzt. „Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit. Lasst euch nicht von allerlei fremden Lehren verführen.“ (Hebräer 13,8–9)